

Richtlinien zur Anfertigung von Bachelorarbeiten/Diplomarbeiten

Teil A: Richtlinien zur Anfertigung der Bachelor-/Diplomarbeit

Teil B: Richtlinien für die Evidenz der Arbeit im STAG

Teil C: Muster/Erklärung

Teil A: Richtlinien zur Anfertigung der Bachelorarbeit/Diplomarbeit

- 1. Die Arbeit ist in zweifacher Ausführung abzugeben – 2x gebunden.**
- 2. Der Abgabetermin für die Bachelor- und Diplomarbeit - siehe den Studienablaufplan Harmonogram akademického roku.**
- 3. Die Arbeit muss vom Verfasser persönlich oder von einer bevollmächtigten Person abgegeben werden.**

Zur äußeren Form der Arbeit:

- **Bachelorarbeit:** Der Mindestumfang beträgt 72 000 Zeichen (Anhang nicht mit einberechnet), d.h. 40 Normseiten, Abweichungen um +/- 10 Prozent möglich.
- **Diplomarbeit:** Der Mindestumfang beträgt 144 000 Zeichen (Anhang nicht mit einberechnet), d.h. 80 Normseiten, Abweichungen um +/- 10 Prozent möglich.
- Die Arbeit wird einseitig gedruckt.
- Die Formatierung ist einzuhalten: Format DIN A4; der Seitenrand beträgt oben und unten 2,5 cm, links 3,5 cm und rechts 2,5 cm; Zeilenabstand 1,5; Schriftgröße 12, bei Fußnoten 10; Schriftart Times New Roman; Seitennummerierung unten; Blocksatz
- Der Aufdruck auf dem Einband: in der Mitte „Bakalářská práce“ / „Diplomová práce“, unten links das Erstellungsjahr, unten rechts der Vor- und Familienname des Studierenden.
- Der Buchrücken wird freigelassen.
- Nummerierung der Seiten: die Titelseite, die Erklärung und die Danksagung werden nicht nummeriert. Die Nummerierung fängt bei der vierten Seite (Annotation) an, diese trägt die Nummer 4. Die letzte nummerierte Seite ist die letzte Seite des Anhangs.
- Nummerierung der einzelnen Teile der Arbeit: Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Schluss, Literatur- und Quellenverzeichnis sowie Anlagenverzeichnis werden nicht nummeriert. Nummeriert werden lediglich die Kapitel und Unterkapitel der Arbeit.

- Die formale Ordnung ist unbedingt einzuhalten:
1. Titelblatt
 2. Erklärung + Unterschrift
 3. Danksagung
 4. Annotation in tschechischer Sprache
 5. Annotation in englischer Sprache
 6. Annotation in deutscher Sprache
 7. Inhaltsverzeichnis
 8. Einleitung
 9. Ggf. Abkürzungsverzeichnis
 10. Text, in Kapitel gegliedert
 11. Schluss
 12. Literatur- und Quellenverzeichnis
 13. Anlagenverzeichnis

Ad 1. Titelblatt – oben, erste Zeile: Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích, zweite Zeile: Filozofická fakulta, dritte Zeile: Name des Instituts, also: Ústav česko-německých areálových studií a germanistiky; in der Mitte: „Bakalářská práce“ / „Diplomová práce“; unten: der Vor- und Familienname des Studierenden, das Studienfach, der Name des Betreuers/der Betreuerin, das Erstellungsjahr.

Ad 2. Erklärung über die selbständige Anfertigung der Arbeit – steht auf einem Extra-Blatt, im unteren Seitenbereich, muss in beiden Exemplaren eigenhändig unterschrieben sein. Die Erklärung muss in der Sprache der Arbeit geschrieben sein.

Ad 3. Danksagung – an den Betreuer/die Betreuerin der Arbeit, nicht zwingend erforderlich. Falls vorhanden, wird frei formuliert, der Studierende bedankt sich bei seinem Betreuer/seiner Betreuerin für die fachliche Unterstützung, Beratung und aufgewendete Zeit. Die Danksagung steht auf einem selbständigen Blatt, in dessen unterem Bereich.

Ad 4.-6. Annotation– steht auf einem selbständigen Blatt, wird in englischer und tschechischer Sprache verfasst; falls die Arbeit auf Deutsch geschrieben wurde, wird noch eine dritte Annotation in deutscher Sprache hinzugefügt. Es handelt sich um eine kurze Zusammenfassung der vorliegenden Arbeit in der Länge von 8-10 Zeilen. Der Umfang der Annotation korrespondiert mit dem Gesamtumfang der Arbeit, ist jedoch nie länger als eine Seite. Wenn die tschechische und englische Annotation auf eine Seite passen, können sie untereinander angeordnet werden. Abschließend werden die Schlüsselwörter der Arbeit angeführt (ca. 5-8) – sie werden durch einen Strichpunkt getrennt und sind vom Allgemeinen zum Konkreten hin geordnet.

Name des Institutes auf Englisch und Deutsch:

Institut für Tschechisch-Deutsche Areale Studien und Germanistik
The Department of Czech-German Area Studies and German Studies

Ad 7. Inhaltsverzeichnis – mit Verweisen auf die Seitenzahlen.

Ad 8. Einleitung – beschreibt die Relevanz des Themas und gibt einen kurzen Überblick über die Struktur der Arbeit. Aktuelle Entwicklungen oder auch was zur Entscheidung für das spezielle Thema geführt hat können hier kurz erläutert werden. Es geht aber nicht

darum, hier schon die ERGEBNISSE einzubringen, sondern die Fragestellung der Arbeit explizit zu formulieren

Ad 9. Abkürzungsverzeichnis – Alle Abkürzungen, die in der Arbeit vorkommen, werden in alphabetischer Ordnung erläutert. Sofern es sich um allgemein übliche und allgemeinverständliche Abkürzungen handelt, soll hierauf verzichtet werden.

Ad 10. Text – Gliederung: das Gliederungsschema sollte dem Dezimalsystem (1., 1.1, 1.2, 1.2.1 usw.) folgen. Die Zahl der Gliederungsebenen sollte drei nicht übersteigen. Die Gliederung ist so zu gestalten, dass keine zu großen Asymetrien zwischen den Hauptabschnitten der Arbeit erwachsen. Wenn ein Abschnitt einen Unterabschnitt besitzt, muss er immer auch mindestens einen zweiten Unterabschnitt haben. Jedes Kapitel (jedoch nicht jedes Unterkapitel) fängt auf einer neuen Seite an und wird nummeriert.

Fußnoten (Anmerkungen) werden im Text durch hochgestellte Ziffern in kleinerer Schriftgröße gekennzeichnet. Die Nummerierung der Fußnoten soll nicht auf jeder Seite neu beginnen, sondern kapitelweise oder durch die gesamte Arbeit fortlaufend durchgeführt werden. Sie ermöglichen die Überprüfbarkeit wissenschaftlicher Aussagen, belegen die Herkunft von Zitaten (**direkte Zitate**), Argumenten oder Gedanken (**indirekte Zitate**) und verweisen auf weiterführende Literatur, in der ähnliche oder gegensätzliche Ansichten vertreten werden. Zu den indirekten Zitaten zählen auch sinngemäße Wiedergaben von fremden Texten. Wörtlich übernommene Zitate (= **direkte Zitate**) sind in doppelte Anführungszeichen zu setzen. Zitate innerhalb eines Zitates stehen zwischen einfachen Anführungszeichen. Zitate müssen dem Original genau entsprechen und dürfen nicht verändert werden. Auslassungen sind durch drei Punkte in eckiger Klammer ([...]) zu kennzeichnen. Zusätze des Verfassers, die aus grammatikalischen Gründen oder zur Erläuterung notwendig sind, werden ebenfalls durch eckige Klammern kenntlich gemacht. Bei erstmaliger Nennung eines Werkes innerhalb der Arbeit ist in der Fußnote der vollständige bibliographische Hinweis anzuführen. Bei allen weiteren Zitaten aus demselben Werk genügt der Vermerk des Autorennamens mit einem Kurztitel des Buches. Ist es unmöglich, eine Quelle oder ein Zitat im Original einzusehen, so gibt man die in der benutzten Literatur verwendeten Angaben wieder und schreibt dann anschließend: „Zitiert nach“ mit Angabe des Fundortes in der Sekundärliteratur. Seiten werden entweder durch genaue Seitenzahlen nachgewiesen (S. 101-105) – oder, wenn es sich um fortlaufende Seiten handelt, durch die Kürzel f. (für eine) oder ff. (für mehrere) bezeichnet.

Beispiele:

Angabe der Seiten in den Fußnoten:

einer Seite S. x.

einer Seite mit Folgeseite S. x f.

einer Seite mit zwei Folgeseiten S. x ff.

mehreren Seiten S. x-y.

Indirekte Zitate:

Alle indirekten Zitate werden in der Fußnote mit Vgl. eingeleitet.

¹Vgl. EAGLETON, Terry. Einführung in die Literaturtheorie. Vierte Auflage. Stuttgart/Weimar. Verlag J.B. Metzler, 1997, S. 97.

Verweis auf die gleiche Quelle in nacheinander folgenden Fußnoten:

Gleiche Quelle aber andere Seite in der unmittelbar folgenden Fußnote (direktes Zitat): Ebd., S. y.

Gleiche Quelle aber andere Seite in der unmittelbar folgenden Fußnote (indirektes Zitat): Vgl. ebd., S. x.

Gleiche Quelle und gleiche Seite in der unmittelbar folgenden Fußnote:

Direktes Zitat: Ebd.

Indirektes Zitat: Vgl. Ebd.

Beispiel:

¹EAGLETON, Terry. Einführung in die Literaturtheorie. Vierte Auflage. Stuttgart/Weimar. Verlag J.B. Metzler, 1997, S. 97.

²Ebd., S. 102f.

³Ebd.

⁴Vgl. ebd.

⁵Vgl. ebd., S. 140-145.

Kurztitel:

Autorenname, Kurztitel, Jahr, Seitenzahl

Beispiele:

¹WÖLLENSTEIN-LEISTEN, A., A. HEILMANN, P. STEPAN und ST. VIKNER. Deutsche Satzstruktur. Grundlagen der syntaktischen Analyse (weiter: Deutsche Satzstruktur). Tübingen. Stauffenberg Verlag, 2006, S. 263.

²EAGLETON, Terry. Einführung in die Literaturtheorie (weiter: Einführung). Vierte Auflage. Stuttgart/Weimar. Verlag J.B. Metzler, 1997, S. 97.

³WÖLLENSTEIN-LEISTEN, A., A. HEILMANN, P. STEPAN und ST. VIKNER. Deutsche Satzstruktur, 2006, S. 275.

⁴Vgl. EAGLETON, Terry. Einführung, 1997, S. 98ff.

Ad 11. Der Schluss bezieht sich noch einmal auf die Fragestellung der Einleitung, inwieweit diese beantwortet werden konnte. Er kann auch einen Ausblick auf künftige Entwicklungen bringen oder auf ein angrenzendes Thema hinweisen, das zwar nicht bearbeitet werden konnte, aber zum Kontext gehört.

Ad 12. Literatur- und Quellenverzeichnis – die einzelnen Werke werden in alphabetischer Reihenfolge angeführt.

Gliederung der Bibliographie:

I. Primär- und Sekundärliteratur

I.I. Primärliteratur

I.II. Sekundärliteratur

II. Internetveröffentlichungen

III. Sonstiges

Ad I.

Beispiele: **Buch**

EAGLETON, Terry. Einführung in die Literaturtheorie. Vierte Auflage. Stuttgart/Weimar. Verlag J.B. Metzler, 1997.

HUNEKE, Hans Werner und Wolfgang STEINIG. Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 5., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin. Erich Schmidt Verlag, 2010.

WÖLLENSTEIN-LEISTEN, A., A. HEILMANN, P. STEPAN und ST. VIKNER. Deutsche Satzstruktur. Grundlagen der syntaktischen Analyse. Tübingen. Stauffenberg Verlag, 2006.

Kindlers Neues Literatur Lexikon. Studienausgabe. Aa-Az. Bd. 1. München. Kindler Verlag, 1988.

Aufsatz in einem Sammelband

LINK, Werner. Deutschland und Tschechien im europäischen Einigungsprozess. In: LERMEN, B. und M. TVRDIK (Hg.). Literatur, Werte und Europäische Identität. Dokumentation der Internationalen Fachtagung der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Karls-Universität Prag 28.11. - 1.12.2002 in Prag. Eine Veröffentlichung der Konrad-Adenauer-Stiftung Prag. Prag, 2003, S. 263-281.

Aufsatz in einer wissenschaftlichen Zeitschrift

HEFTRICH, Urs. Thomas Manns Weg zur slavischen Dämonie. Überlegungen zur Wirkung Dmitri Mereschkowskis. In: Thomas Mann Jahrbuch Band 8. 1995. Hg. Von HEFTRICH, E. und Th. SPRECHER. Frankfurt/M. Vittorio Klostermann Verlag, 1995, S. 71-91.

Artikel in Zeitschriften

HAGE, Volker. Antreten zum Empfang. Der deutsche Buchpreis wird im Oktober zum zehnten Mal vergeben. Eine Erfolgsgeschichte? Einige Vorschläge zur Verbesserung. DER SPIEGEL 2014, Nr.38, S. 114.

Ad II.

In der Arbeit können auch Internetquellen benutzt werden. Bei diesen ist darauf zu achten, dass sie mit der wissenschaftlichen Arbeitsweise vereinbar sind. Insbesondere hinsichtlich der Qualität der Quellen ist je nach Urheber eine vorsichtige und sehr zurückhaltende Verwendung solcher Quellen dringend anzuraten. Soweit es sich um Internetseiten offizieller Stellen (Behörden, Ministerien) handelt, ist eine Verwendung in der Regel unproblematisch. Wenn eine publizierte Version vorliegt, sollte immer diese zitiert werden. Wenn der direkte Link sehr lang ist, genügt auch die Angabe der Hauptseite. Es muss allerdings sicher gestellt sein, dass das Dokument von dort aus zu finden ist.

Beispiel:

Bundesministerium der Finanzen (2007), Monatsbericht des BMF Mai 2007, Online im Internet: URL: <http://www.bundesfinanzministerium.de> [Abrufdatum: 2. 7. 2007].

Ad III.

Karte:

SHOCART. Třeboňsko: velká cykloturistická mapa. [1:60 000]. Vizovice: Shocart, 2008.

CD:

ČESKO. MINISTERSTVO PRŮMYSLU A OBCHODU. Panorama českého průmyslu 2006,

Panorama of Czech industry 2006 [CD]. Praha: Ministerstvo průmyslu a obchodu, 2007.

Film:

Inception [film]. Directed by Christopher NOLAN. USA: Warner Bros. Pictures, 2010.

Serie:

How I Met Your Mother, Season 6, Episode 20, The Exploding Meatball Sub. TV, CBS, 11. April 2011.

Znamení koně, 12. epizoda, Důvěra. TV, ČT1, Online im Internet: URL: <http://www.ceskatelevize.cz/ivysilani/10225937474-znamenikone/309291310050012-duvera/> [Abrufdatum: 29. 4. 2011].

Fernsehinterview:

PŘIBÍK, Petr. Interview. In: Studio ČT24. TV, ČT24, 2. Mai 2011, 13:08.

Teil B: Richtlinien für die Evidenz der Arbeit im STAG

Před odevzdáním práce je třeba doplnit údaje do systému STAG:

Vložení dat do systému STAG provede student **PŘED** fyzickým odevzdáním bakalářské / diplomové práce: <https://wstag.jcu.cz/portal/home/index.jsp>

Student provede řádnou kontrolu zadaných údajů v záložce:

[Doplnit údaje o bakalářské / diplomové práci.](#)

Formulář, ve kterém změňte nebo **doplníte** údaje o své bakalářské/diplomové práci.

Např.: název práce, klíčová slova, přílohy, anotace atp.

V dolní části této záložky budete vkládat svou práci v elektronické podobě, ve formátu pdf.:

Elektronická forma kvalifikační práce

[NAHRÁT SOUBOR \(Odevzdat práci v elektronické podobě\)](#)

[Elektronická forma kvalifikační práce: bakalářská práce /diplomová práce](#)

Jméno

Adresa

Os. Číslo

Datum zadání

Datum odevzdání dosud neodevzdáno

Zadané téma

Soubor s textem práce- žádný, zadejte jej...

Prosím vyplňte nebo opravte údaje týkající se přiloženého souboru

Soubor s textem práce:

Pokud zadáváte soubor poprvé, je tato položka povinná a formulář bez jejího zadání nelze odeslat.

Pokud chcete změnit pouze průvodní údaje již nahraného souboru (omezení zveřejnění, poznámka...) - nevyplňujte tuto položku

Pokud chcete již nahraný soubor smazat bez náhrady, použijte tlačítko "SMAZAT BEZ NÁHRADY" a soubor včetně průvodních údajů bude na serveru smazán.

Maximální povolená velikost souboru: 50 MB (= 51200 KB)

Typ přiloženého souboru

Vyberte typ souboru z nabídky povolených typů.

Soubor s kvalif. prací lze považovat za úspěšně uložený až tehdy, pokud se po pokusu o uložení objeví v horní části portletu v zeleném obdélníku hláška '**Uložení údajů proběhlo v pořádku**'. Pokud se tato hláška nevypíše a přesto se objeví na stránce informace o ukládaném souboru (tj. odkaz pro stažení souboru, který obsahuje název souboru a velikost souboru v KB), pak je nutné ověřit, zda se soubor uložil bez poškození - ověření provedete stažením takto uloženého souboru a jeho otevřením. Pokud zjistíte, že se soubor uložil poškozený, proveďte jeho smazání a pokuste se jej uložit znovu.

Jakmile údaje zadáte, nezapomeňte je **uložit**.

Tento manuál obsahuje upřesňující informace vycházející z:

[Opatření rektora o zveřejňování disertačních, diplomových, bakalářských a rigorózních prací studentů JU](#) - Příloha str. 3 – 6 podrobné informace o postupu vložení práce do systému STAG

Teil C: Muster/Erklärung

Příloha 1 – Vzor přední strany **pevných** desek bakalářské / diplomové práce

Bakalářská práce
Diplomová práce

Příloha 2 – Vzor titulní strany bakalářské/diplomové práce, **ohne Seitenangabe**

JIHOČESKÁ UNIVERZITA V ČESKÝCH BUDĚJOVICÍCH
FILOZOFICKÁ FAKULTA
ÚSTAV ČESKO-NĚMECKÝCH AREÁLOVÝCH STUDIÍ A GERMANISTIKY

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE
DIPLOMOVÁ PRÁCE

NÁZEV BAKALÁŘSKÉ PRÁCE
NÁZEV DIPLOMOVÉ PRÁCE
(deutscher Titel der Arbeit)

Vedoucí práce:

Autor práce:

Studijní obor: Německý jazyk a literatura / Tschechisch-Deutsche Areale Studien

Ročník: 3. / 2.

2019

Příloha 3 – Vzor prohlášení bakalářské práce/diplomové práce

Ich erkläre hiermit, dass ich die vorliegende Qualifikationsarbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet habe.

Budweis, den.....

Vlastnoručně